

Protokoll der Gemeinderatssitzung

- 8. Sitzung 2020** **Montag, 17. August 2020, 19.30 Uhr**
Konzertsaal
- Beginn: 19.30 Uhr
Schluss: 23.20 Uhr
- Vorsitz: Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
Protokoll: Chiara Sterki, Protokollführerin
- Anwesende: Thomas Anderegg, Urs W. Flück, Ivan Flury, Daniel Hürlimann, Christoph
Loser, Barbara Obrecht Steiner, Gisela Schultis, Benjamin Sigrist,

Kurt Kohl, Gemeindeverwalter
- Gäste: Traktandum 2:
Max Wittwer, dw schulstruktur u. schulmanagement consulting
- Traktandum 3 -7:
Urs Zaugg, Bauverwalter
- Traktandum 3 – 4:
Rolf Truninger, Präsident Finanzkommission
- Entschuldigungen: -
- Presse: Patrick Schild, Solothurner Zeitung
- Traktanden:**
1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 7 vom 29. Juni 2020
 2. Vorstellung Strukturanalyse GESLOR
 3. Vorstellung Analyse Sanierungsbedarf bestehende Schulbauten
 4. Investitions- und Finanzplan 2021-2025 sowie Stellungnahme der Finanzkommission
 5. Antrag Baukommission: Perimeterpflicht Sanierung Strassenabschnitt Weissensteinstrasse bis Grünernstrasse 7?
 6. Antrag Baukommission: Vergabe GEP-Sanierungen pro 2020
 7. Antrag Verwaltung: Nachtragskredit Treppenanlage Schulareal
 8. Antrag LA GESLOR: Übergangslösung Schulleitung Oberdorf
 9. Antrag Arbeitsgruppe Tagesstrukturen: Entschädigung Arbeitsgruppenmitglieder / Auflösung Arbeitsgruppe
 10. Antrag Verwaltung: Problematik Entsorgungsstelle/ Abfallbewirtschaftung
 11. Verkauf Kottmann-Wanduhr an die Bürgergemeinde Langendorf
 12. Informationen zur Schulraumerweiterung
 13. Informationen aus den Ressorts
 14. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 7 vom 29. Juni 2020

Das Protokoll wird mit 8 JA und 1 (logischer) ENTHALTUNG genehmigt.

2. Vorstellung Strukturanalyse GESLOR

Max Wittwer erläutert die Bestandesaufnahme und den Bericht zu den Strukturen der GESLOR den Anwesenden mittels Powerpoint-Präsentation. Die detaillierten Unterlagen wurden den Gemeinderäten vorgängig zugestellt.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Rolf Truninger, Präsident Finanzkommission, findet die zweistufige Schule zwar gut, ist jedoch der Meinung, dass es schlankere Lösungen gibt. Für die Zukunft sei das zweistufige System nicht anstrebenswert.

Max Wittwer erläutert, dass GESLOR ohne zweistufige Schulleitung nicht funktionieren würde. Für ein System mit mehreren Schulstandorten braucht es unbedingt eine zweistufige Schulleitung.

Thomas Anderegg merkt an, dass die Pensenvergleiche informativer gewesen wären, wenn man Gemeinden, bzw. Schulen mit etwa gleicher Anzahl Schüler wie GESLOR berücksichtigt hätte.

Gemäss Max Wittwer wurden Schulen verglichen, die, wie GESLOR, mehrere Schulstandorten aufweisen.

Benjamin Sigrist kann den Berichten entnehmen, dass die aktuellen Pensen vernünftig sind und den Schülerzahlen entsprechen. Er fragt sich, was passieren müsste, damit die Pensen erhöht werden, bzw. nicht mehr ausreichen würden?

Max Wittwer gibt zu Protokoll, dass eine Veränderung der sozialen Siedlungsstruktur ein Grund für eine Anpassung der Pensen wäre. Für die nächste Amtsperiode sollten die Pensen jedoch gut ausreichen.

Max Wittwer stellt ein Optimierungspotential im Bereich Finanzwesen fest. Der Austausch mit der Schule sollte gefördert und eine bessere Zusammenarbeit angestrebt werden. Gerade im Bereich der Materialbestellung sieht er Potential. Es sollten mehr Sammelbestellungen getätigt werden, damit bessere Rabatte ausgehandelt werden können. Eventuell besteht die Möglichkeit, zusammen mit der Gemeindeverwaltung Bestellungen zu tätigen.

3. Vorstellung Analyse Sanierungsbedarf bestehende Schulbauten

Urs Zaugg, Bauverwalter, erläutert die erarbeitete Analyse Sanierungsbedarf Schulbauten A, B, C, D von den Bleifrei Architekten GmbH im Detail. Er macht besonders auf Seite 52 (Schlussfolgerungen) des Analysenberichts aufmerksam. Dort sind die gesamten notwendigen Sanierungsarbeiten für die Jahre 2020 – 2025 aufgelistet.

Der Gemeindepräsident macht darauf aufmerksam, dass alle Zahlen in den Finanzplan übernommen wurden. Der Gemeinderat soll nun die Prioritäten der Sanierungsarbeiten festlegen.

Daniel Hürlimann stört sich etwas daran, dass eine solche Analyse auftaucht ohne dass der Gemeinderat zuvor über den erteilten Auftrag informiert worden ist. Aktuell ist das Projekt Schulraumerweiterung am Laufen und bevor das Projekt nicht abgeschlossen ist (voraussichtlich im Jahr 2022), soll mit den grossen Sanierungsposten zugewartet werden.

Ivan Flury kann Daniel Hürlimann zustimmen. Er sieht die Analyse jedoch als ein gutes Arbeitsinstrument für den Gemeinderat.

Gisela Schultis findet, dass die Projekte sauber geplant und zeitlich nicht überstürzt werden sollten.

4. Investitions- und Finanzplan 2021-2025 sowie Stellungnahme der Finanzkommission

Ausgangslage:

Der Gemeindeverwalter weist den Gemeinderat auf die wichtigsten Änderungen im Investitionsplan hin, welche sich aus den geführten Gesprächen mit den Fachkommissionen innerhalb des letzten Jahres ergeben haben. Bei der Vorstellung des Finanzplanes weist der Gemeindeverwalter auf die wichtigsten Positionen, Projekte und Kennzahlen hin.

Diskussion:

Während der Vorstellung des Investitionsplans durch den Gemeindeverwalter werden einzelne Investitionsvorhaben zum besseren Verständnis kurz besprochen und diskutiert. Fragen wurden direkt während der Präsentation gestellt und beantwortet. Im nächstjährigen Finanzplan sind die im Investitionsplan enthaltenen grossen Sanierungen an den Gebäudehüllen um zwei Jahre nach hinten zu verschieben.

Anschliessend erläuterte Rolf Truninger, Präsident der Finanzkommission, die Stellungnahme der Finanzkommission zum Finanzplan.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt den vorliegenden Finanzplan 2021 – 2025 zur Kenntnis.

5. Antrag Baukommission: Perimeterpflicht Sanierung Strassenabschnitt Weissensteinstrasse bis Grünernstrasse 7

Ausgangslage:

Gemäss Finanzplanung ist der Bau der neuen Erschliessung Regenwasser Grünern im Jahr 2021 geplant. Das Bauprojekt wird derzeit von Emch+Berger erarbeitet, dabei werden möglichst genaue Baukosten für das Budget 2021 ermittelt.

Ein Teilabschnitt der neuen Sauberwasserleitung verläuft künftig innerhalb der Grünernstrasse (Abschnitt Weissensteinstrasse/Grünernstrasse 7). Dieser Teil der Grünernstrasse zählt zu den ältesten Strassen auf dem Gemeindegebiet. Der Strassenabschnitt ist in einem augenfällig schlechten Zustand. Aufgrund von Sondagen wurde nun festgestellt, dass die Strasse keine Kofferung aufweist (Strassenunterbau). Die Entwässerung des Abschnitts erfolgt aktuell über die Mischwasserkanalisation.

Mit dem Einbau der neuen Sauberwasserleitung wird mindestens $\frac{1}{4}$ der Strassenfläche aufgebrochen und muss anschliessend wieder instand gestellt werden. Die Baukommission (BK) ist der Auffassung, dass der Strassenabschnitt im Zuge der anstehenden Arbeiten saniert werden sollte. Die Summe der Kosten für den Bau der neuen Sauberwasserleitung inkl. Strassensanierung kann damit erheblich reduziert werden. Auf Antrag der Baukommission hat die Verwaltung das Ingenieurbüro Emch+Berger Solothurn beauftragt, für die Sanierung ein Vorprojekt mit Kostenvoranschlag zu erstellen. Auf dem ganzen Strassenabschnitt ist der Einbau einer neuen Kofferung vorgesehen. Die Entwässerung der Strasse soll künftig über die neue Regenwasserleitung erfolgen. Auf einigen Abschnitten müssen neue Randabschlüsse versetzt werden. Der Kostenvoranschlag (Kostengenauigkeit +/- 20%) liegt bei CHF 265'000.- (Beilage 1).

Perimeterpflicht:

Die Anstösser des Strassenabschnitts haben mit Sicherheit nie Perimeterbeiträge für den Bau der Strasse bezahlt. Mit dem Einbau des neuen Strassenunterbaus besteht für die Anwohner die Perimeterpflicht (Kant. Verordnung über Grundeigentümer und Gebühren §7, Ziff 2, §42, Ziff 3 und Reglement EGL über Grundeigentümerbeiträge und -gebühren, §4,

Ziff 1 und 3).

Der Kostenanteil für die Anstösser beträgt im vorliegenden Fall einer Erschliessungsstrasse 90%. Dieser Beitragssatz kann durch den Gemeinderat reduziert werden. Die Baukommission nimmt z.H. des Gemeinderats in Bezug auf die Perimeterpflicht, bzw. auf die Auslösung eines Perimeterverfahrens wie folgt Stellung:

Mit der Sanierung des Strassenabschnitts erfolgt der Einbau einer Kofferung. Damit besteht für die Anstösser gemäss der unter ziff. 4 erwähnten Verordnung, bzw. des Reglements der Einwohnergemeinde, ohne Zweifel eine Perimeterpflicht. Durch den Einbau einer Kofferung, der neuen Organisation der Entwässerung sowie der Ersatz der Randabschlüsse entsteht für die Anstösser ein Mehrwert. Da es sich nicht um eine Neuerschliessung handelt, kann der Satz des Perimeterbeitrags reduziert werden. Aufgrund gängiger Praxis kann der Satz nach Ansicht der Baukommission um die Hälfte reduziert werden.

Für den Bau der neuen Sauberwasserleitung besteht ebenfalls eine Perimeterpflicht. Da es sich dabei um ein Neubauprojekt handelt, ist die Auflage eines Perimeterverfahrens unbestritten. Mit dem Bauprojekt wird nun ein entsprechender Beitragsplan erarbeitet.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Barbara Obrecht fragt, ob der Gemeinderat die Bezahlung der Perimeterbeiträge überhaupt ablehnen kann?

Gemäss Bauverwalter Urs Zaugg kann der GR höchstens die Kürzung von 50% beschliessen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Für die Sanierung des Strassenabschnitts Grünernstrasse (Weissensteinstrasse bis Grünernstrasse Nr. 7) wird die Erarbeitung eines Beitragsplans ausgelöst.
2. Der Beitragssatz wird um die Hälfte reduziert.
3. Die Beiträge gemäss Beitragsplan werden im Budget 2021 berücksichtigt.

6. Antrag Baukommission: Vergabe GEP-Sanierungen pro 2020

Ausgangslage:

Die Baukommission schlägt gemäss ihrem Beschluss vom 11. August 2020 die Vergabe von Bauleistungen im Bereich der Siedlungsentwässerung vor. Aufgrund der Kanalfernsehaufnahmen der Jahre 2016 bis 2018 wurden neue Schäden im Netz entdeckt und aufgenommen. Die Priorisierung der nötigen Sanierungsarbeiten wurde mit der Baukommission abgestimmt. Im vergangenen Jahr wurde die erste Etappe ausgeführt, für das aktuelle Kalenderjahr wurde bereits ein entsprechender Betrag in das Budget 2020 aufgenommen (Investitionsrechnung, Kto 7201.5032.20, Budget CHF 82'000.--). Die Etappe 2020 sieht Sanierungen in Teilabschnitten der Mischwasserkanalisation diverser Strassen vor (siehe Honorarofferte Emch + Berger mit Planübersicht Anhang 1).

Vergabe Kanalsanierungsarbeiten mittels Roboter- oder Inlinerverfahren (Grabenlos)

Alle Sanierungsmassnahmen innerhalb des Leitungsnetzes können mittels Roboter- oder Inlinerverfahren (Grabenlos) ausgeführt werden. Das Ingenieurbüro Emch+Berger Solothurn hat zur beschränkten Submission der Bauleistungen drei Unternehmen zur Offertstellung eingeladen (freihändiges Verfahren). In der Ausschreibung wurde die Sanierung von zwei privaten Hausanschlüssen integriert. Der Kostenanteil der Gemeinde liegt also tiefer als die Vergabesumme. Nach Kontrolle der Eingaben ergibt sich folgendes Resultat (siehe auch Vergabeantrag Emch+Berger Anhang 2). Die Beträge verstehen sind inkl. 7.7% MwSt.:

1. Rang, KFS-Kanalservice AG Oensingen, CHF 45'916.--

2. Rang, ISS Notter Kanalservice AG Boswil, CHF 48'801.80
3. Rang, Hächler-Reutlinger AG Grenchen, CHF 62'860.05

Gemäss Beschluss vom 11. August 2020 beantragt die Baukommission die Vergabe der Arbeiten an die Firma KFS Kanal-Service AG zu CHF 45'916.--. Der Kostenanteil der Gemeinde beträgt CHF 34'144.85

Vergabe Erstellung Kontrollschacht Rüttenenstrasse (Tiefbauarbeiten)

Zur Ausführung der Kanalsanierungsmassnahme an der Rüttenenstrasse (gemäss Honorarofferte Ingenieurbüro mit Planübersicht Anhang 1) ist der Bau eines zusätzlichen Kontrollschachtes für die Zugänglichkeit des Leitungsnetzes unumgänglich. Der neue Schacht bildet den Abschluss des öffentlichen Netzes. Am neuen Schacht sollen zwei bestehende Hausanschlüsse angeschlossen werden. Die Sanierung der privaten Hausanschlüsse ist Sache der Hauseigentümer. Die Tiefbauarbeiten wurden von der Fa. Niklaus AG Feldbrunnen offeriert. Gemäss Beschluss vom 11. August 2020 beantragt die Baukommission die Vergabe der Arbeiten an die Fa. Niklaus AG zur CHF 15'565.60.-.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Vergabe von Kanalsanierungsarbeiten Etappe 2020 an die Firma KFS Kanalservice AG Oensingen zu CHF 45'916.--. Der Kostenanteil der Gemeinde beträgt 34'144.85. Die Arbeiten gehen z.L. der Investitionsrechnung, Kto 7201.5032.20.
2. Die Vergabe von Tiefbauarbeiten im Zusammenhang mit den Kanalsanierungsarbeiten Etappe 2020 an die Firma Niklaus AG Feldbrunnen zur CHF 15'565.60. Die Arbeiten gehen z.L. der Investitionsrechnung, Kto 7201.5032.20.

7. Antrag Verwaltung: Nachtragskredit Treppenanlage Schulareal

Ausgangslage:

Im Budget 2020 wurden CHF 144'000.- für die neue Treppenanlage im Schulareal aufgenommen. Der Gemeinderat hat die Arbeiten am 30. März 2020 an die Fa. Marti AG vergeben.

Beim Abbruch der alten Treppenanlage zeigte sich ein sehr schlechter Untergrund (Bilder siehe Anhang). Dieser war auch dafür verantwortlich, dass die alte Treppe auseinanderfiel. Der schlechte Zustand des Untergrundes konnte im Vorfeld des Abbruchs nicht vorhergesehen werden. Um den Untergrund für die neuen Treppenelemente zu stabilisieren, wurden Mikropfähle benötigt. Das Konzept der Pfählung wurde in Absprache mit den Architekten Schulraumerweiterung (AGPS), dem Ingenieurbüro (WAM Partner und Ingenieure AG) und der Geologin (SolGeo AG, Solothurn) erarbeitet. Für einen Kostenvergleich wurden drei Unternehmungen angefragt.

Erwägung:

Obwohl die Treppenanlage nicht mit dem Projekt Schulraumerweiterung im Zusammenhang steht, hat die Verwaltung die Arbeitsvergabe für die Mikropfählung von der Spezialkommission Schulraumerweiterung auslösen lassen. Dies aus terminlichen Gründen, denn das Ziel war, dass die Treppenanlage zu Beginn des neuen Schuljahres fertig gestellt werden kann. Leider hat sich gezeigt, dass trotz dieses Vorgehens ein Terminverzug von ca. zwei Wochen entsteht.

Kosten:

Die Zusatzkosten für die Mikropfähle betragen CHF 24'323.10. Zusätzlich wird von der Firma SolGeo AG eine Rechnung von rund CHF 500.-- bis CHF 1'000.-- erwartet. Die Treppenanlage hat nichts mit dem Projekt Schulraumerweiterung zu tun. Es wäre deshalb nicht korrekt, diese Position über den Kredit Schulraum zu verbuchen. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, zulasten der Investitionsrechnung 2020, Kredit 2170.5040.03, Sanierung Treppenanlage Schulareal einen dringlichen Nachtragskredit zu sprechen. Dieser muss vom Gemeinderat genehmigt werden.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Arbeitsvergabe für die Mikropfählung Sanierung Treppenanlage Schulareal durch die Spezialkommission Schulraumerweiterung an die Fa. Greuter AG, Hochfelden, zu einem Betrag von CHF 24'323.10 (inkl. MWSt) wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Gemeinderat spricht zulasten IR 2020, Kredit 2170.5040.03, Sanierung Treppenanlage Schulareal einen Nachtragskredit von CHF 25'500.-.

8. Antrag LA GESLOR: Übergangslösung Schulleitung Oberdorf**Ausgangslage:**

An der Gemeinderatssitzung vom 29. Juni 2020 hat der Gemeinderat Langendorf auf Antrag des Lenkungsausschuss (LA) GESLOR den Antrag einer befristeten Erhöhung des Arbeitspensums von Caroline Kiener ab 1.8.2020 von 70% auf 100% gutgeheissen. Die Erhöhung war notwendig um die offene Stelle der Schulleitung in Oberdorf a.i. zu besetzen.

Erwägungen:

Die beiden Bewerbungsgespräche vor den Schulferien für die offene Stelle der Schulleitung in Oberdorf brachten leider keinen Erfolg. Einerseits sahen wir keine der Bewerber als wählbare Option und zudem zogen die Kandidaten ihre Bewerbungen im Nachgang zurück. Aktuell sind keine Bewerbungen mehr offen. Auch ist und war der Zeitpunkt für die Suche einer Schulleitung nicht optimal und der LA GESLOR benötigt daher mehr Zeit für eine langfristig gute Lösung.

Bekanntlich hatten wir in den letzten Jahren immer wieder Probleme mit dem Lehrkörper von Oberdorf. Nach der Kündigung von Thomas Zwygart wurde durch die Gemeinde Oberdorf ein Coaching durch Felix Schwarzenbach in Auftrag gegeben. Dies wurde durch die Gemeinde Oberdorf selber finanziert und deshalb musste der GR Langendorf nicht darüber entscheiden. Das Coaching lief bis zum Lockdown der Schulen und es konnten grosse Fortschritte erzielt werden. Nach der Wiederaufnahme des Schulbetriebes führte Herr Schwarzenbach das Coaching weiter. Dann kam die Nachricht vom Nichtantritt der neuen Schulleiterin für Oberdorf auf das neue Schuljahr 2020/21. Durch den LA wurde damit die Übergangslösung erarbeitet, über welche der GR Langendorf an der Sitzung vom 29. Juni 2020 befunden hat.

Während den Sommerferien hat sich nun folgende neue Option ergeben:

Herr Schwarzenbach hat angeboten, dass er die Schule Oberdorf für maximal ein Jahr leiten könne. Dies um das Team weiter zu begleiten und gleichzeitig zu coachen (diese Option war dem LA vorher nicht bewusst). Die Stimmung und Situation im Lehrkörper, welche wir nun in Oberdorf durch das Coaching erreicht haben, wollen wir unbedingt erhalten und weiter verbessern.

Änderung der Übergangslösung Schulleitung KG und PS Oberdorf:

Gemeinsam kamen Michel Tschanz (Gesamtschulleiter), Ivan Schmitter, Martin Ruch und Felix Schwarzenbach in einer Sitzung zum Schluss, dass diese Option einige positive Argumente mit sich bringt und auch den Wunsch einer Reduktion des Arbeitspensums von Caroline Kiener abdeckt. Dies im Wissen, dass die Umsetzung unter Vorbehalt der Zustimmung durch den GR Langendorf geschieht. Der Gemeindepräsident Hans-Peter Berger sowie der Ressortleiter Schulen C. Loser wurden durch den GESLOR-Präsidenten zeitnah informiert.

Konkret bedeutet dies folgendes:

- Die Schulleitung Oberdorf wird bis max. einem Jahr durch Felix Schwarzenbach übernommen (35%). Mit Felix Schwarzenbach wurde ein Stundenlohn von Fr. 150.00 vereinbart.
- Die fehlenden Prozente werden wie im ursprünglichen Antrag durch die anderen Schulleitungspersonen abgedeckt.
- Aus der Konsequenz daraus kann Caroline Kiener ihr Pensum auf die gewünschten 70 % reduzieren und ihre volle Aufmerksamkeit der Primarschule und den Kindergärten von Langendorf zuwenden.
- Somit erreichen wir eine entspannte Situation für alle und bekommen genügend Zeit eine geeignete Person für diese Stelle zu rekrutieren.
- Die Lehrpersonen wurden über das Vorgehen bereits informiert. Mit dem Hinweis, dass dies vorbehaltlich der Zustimmung des GR Langendorf so umgesetzt wird.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Thomas Anderegg merkt an, dass zukünftig Stundenentschädigungen mit Anhaltspunkten vorgelegt werden sollen. Dieser Entschädigung kann nicht viel entnommen werden.

Der Gemeindeverwalter informiert über die ungefähren Kosten der Übergangslösung per 31.12.2020. Er rechnet vor, dass je nach tatsächlicher Aufwandzeit maximal ein Nachtragskredit von bis zu CHF 6'000.00 notwendig werden könnte.

Ivan Flury möchte, dass mit Hr. Schwarzenbach über den Stundenansatz diskutiert wird. Dieser wird mit CHF 150.-/h als zu hoch empfunden. Der Gemeinderat begrüsst die vorgeschlagene personelle Lösung grundsätzlich, die Entschädigung muss jedoch angepasst werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Das Arbeitspensum von Caroline Kiener sei ab 01.09.2020 von 100% auf 70% anzupassen.
2. Ab 1.8.2020 übernimmt Felix Schwarzenbach als externe Fachperson die Schulleitung a.i. in Oberdorf bis zur Anstellung eines neuen Standortschulleiters oder einer neuen Standortschulleiterin mit einem Pensum von höchstens 35% und für maximal ein Jahr.
3. Die Abklärung der Entschädigungsfrage wird durch C. Loser in die Wege geleitet. Das Budget darf nicht überschritten werden.
4. Felix Schwarzenbach arbeitet im Mandatsverhältnis und stellt der Gemeinde monatlich Rechnung. Er rechnet die Sozialabgaben selbständig ab.

9. Antrag Arbeitsgruppe Tagesstrukturen: Entschädigung Arbeitsgruppenmitglieder / Auflösung Arbeitsgruppe

Ausgangslage:

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 29. Juni 2020 wurde per 1. Juli 2020 die Betriebskommission Tagesstrukturen eingesetzt und die Arbeitsgruppe aufgelöst. Entsprechend erhält der Gemeinderat in der Beilage die Aufwendungen der Arbeitsgruppe für die Zeit ab 1. Januar 2020 zur Prüfung und Genehmigung eingereicht.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei allen Mitwirkenden für den geleisteten Effort für das Projekt Tagesstrukturen. Der Gemeindeverwalter weist darauf hin, dass sich die vorliegenden Abrechnungen der Arbeitsgruppenmitglieder zu einem Betrag von rund CHF 7'300.00 summieren.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Aufwendungen der Arbeitsgruppe Tagesstrukturen gemäss beiliegender Auflistung werden genehmigt. Der Gemeinderat beauftragt die Gemeindeverwaltung die Auszahlungen vorzunehmen.

10. Antrag Verwaltung: Problematik Entsorgungsstelle/Abfallbewirtschaftung

Ausgangslage:

Die Umweltschutzkommission gelangt mit einem Schreiben gemäss Anhang an die Verwaltung der Einwohnergemeinde. Darin wird auch auf die sich veränderten Bedingungen im Bereich Entsorgungskosten aufmerksam gemacht.

Erwägung:

Die Entsorgungsstellen – insbesondere das Verkehrsaufkommen bei der Entsorgungsstelle am Steinackerweg – waren in der Vergangenheit schon vermehrt Thema im Gemeinderat. An den Öffnungszeiten wurde jedoch – mit Ausnahme der coronabedingten, kurzfristigen und kurzzeitigen Schliessung der Entsorgungsstellen – nichts geändert.

Akzentuiert hat sich seit Anfang 2020 die Kostensituation. Erhielten wir bis Ende 2019 für die Sammelgüter Altmetall und Karton noch eine Vergütung (Altmetall CHF 18/t, Karton CHF 10/t), müssen wir heute für die Entsorgung bezahlen (Altmetall CHF 35/t, Karton CHF 50/t).

Umliegende Entsorger haben auf diese Kostensituation zum Teil reagiert und verlangen für die Entsorgung von Altmetall und Karton ein Entgelt (Verursacherprinzip). Langendorf hat das noch nicht umgesetzt. Es wird festgestellt, dass vermehrt Auswärtige in Langendorf entsorgen.

Zusätzlich zur Möglichkeit, Karton und Altmetall beim Werkhof entsorgen zu können, wird Karton 6 x jährlich (alle 2 Monate), Altmetall 1 x jährlich (März) durch die Fa. Schneider AG eingesammelt. Infolge der sich veränderten Ertrags-/Kosten-Situation bei Metall und Karton soll der Gemeinderat entscheiden, ob kurzfristig bei der Entsorgungsstelle Steinackerweg auf die Sammlung dieser beiden Güter verzichtet werden soll.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Ivan Flury sieht das finanzielle Problem. Ihm ist aufgefallen, dass viele Auswärtige von der Entsorgungsmöglichkeit Gebrauch machen. Er schlägt deshalb vor, die Öffnungszeiten an-

zupassen, z.B. 3 x wöchentlich jeweils 2 Stunden. Während dieser Zeit soll ein Werkhofangestellter vor Ort sein.

Gisela Schultis erwähnt die Datenerhebung. Die Auswertung der Daten durch die Umweltschutzkommission führte zu diesem Auftrag. Die Kommission ist bereit, die notwendigen Abklärungen zu treffen. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Zeitplan (Resultate bis im Oktober 2020 vorliegend) ist jedoch unmöglich einzuhalten.

Daniel Hürlimann kann ebenfalls bestätigen, dass viele Auswärtige in Langendorf ihren Karton entsorgen. Die Serviceleistung kann jedoch nicht von einem auf den anderen Tag gestoppt werden.

Christoph Loser findet es positiv, dass man sich dieser Thematik annimmt. Er befürchtet, dass reduzierte Öffnungszeiten, so wie von Ivan Flury vorgeschlagen, zu einem Verkehrschaos führen würden. Er schlägt deshalb ein Badgesystem vor. Dabei erhalten alle EinwohnerInnen einen Zugangsschlüssel (Karte), welcher auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden kann. Somit wäre der Zugang für Auswärtige zur Entsorgungsstelle nicht mehr möglich.

Thomas Anderegg ist der Meinung, dass eine Sammelstelle, wie wir sie heute haben, zu einer attraktiven Gemeinde gehört.

Benjamin Sigrist ist klar dafür, dass die Öffnungszeiten bestehen bleiben, wie sie aktuell sind. Es ist wichtig, dass auch Berufstätige die Möglichkeit haben, im Werkhof zu entsorgen. Eventuell wäre es sinnvoll, einen kleinen Beitrag für die Entsorgung zu verrechnen. Er geht davon aus, dass die EinwohnerInnen dazu bereit wären.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Umweltschutzkommission wird – wie von ihr im Begleitschreiben vorgeschlagen – mit der Überprüfung der Recycling- und Entsorgungssituation beauftragt.
2. Die Empfehlungen sind dem Gemeinderat bis im April 2021 vorzulegen.
3. Bei der Entsorgungsstelle Steinackerweg (Werkhof) wird weiterhin Altmetall und Karton gesammelt.
4. Am Eingang wird mit einem Schild auf das Entsorgungsverbot für Auswärtige aufmerksam gemacht.

11. Verkauf Kottmann-Wanduhr an Bürgergemeinde

Ausgangslage:

Im Juni 2006 hat die Einwohnergemeinde Langendorf von der Bürgergemeinde Langendorf eine Kottmann-Wanduhr käuflich erworben (siehe Rechnung vom 16.6.2006), welche bereits vorher seit längerer Zeit leihweise im ehemaligen GRK-Zimmer montiert war.

Die Bürgergemeinde hat der Einwohnergemeinde die Wanduhr (Fabrikat Ditisheim La Chaux de Fonds, mit Stunden u. Halbstundenschlag, Federaufzug, schwarzes Gehäuse in geschwungener Neuenburger-Form) zum Preis von CHF 1'000.00 verkauft, weil sie darin eine Verbindung zum seinerzeitigen Uhrendorf sah. Die Pendule mit der Inschrift „zum 50. Jubiläum Herr Kottmann“ wurde gemäss Aufzeichnungen 1926 anlässlich des 50. Jubiläums der Lanco Uhrenfabrik der Direktion Kottmann geschenkt.

Vor ein paar Monaten ist die Bürgergemeinde mit dem Anliegen an die Verwaltung herangetreten, dass sie die Wanduhr gerne leihweise im Bürgerhaus montieren möchte und anschliessend durch den Bürgerrat zu entscheiden sei, ob die Uhr wieder käuflich zurück erworben werden soll. Ende Juni 2020 hat der Bürgerpräsident das Kaufinteresse, aufgrund eines Bürgerratsbeschlusses, zum seinerzeitigen Kaufpreis von CHF 1'000.00 gegenüber der Verwaltung bekräftigt.

Da die Wanduhr seit der Sanierung des Gemeindehauses im Jahr 2010 im Archiv eingelagert wird, weil sie irgendwie nicht mehr in das neue Gemeinderatszimmer passt, befürwortet die Verwaltung den Verkauf der Kottmann-Wanduhr an die Bürgergemeinde. Die Bürgergemeinde wird die Uhr voraussichtlich im Treppenhaus des Bürgerhauses montieren, so wie es auf beigefügtem Foto ersichtlich ist.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Einwohnergemeinde Langendorf verkauft der Bürgergemeinde Langendorf die „Kottmann-Wanduhr“ in unrevidiertem Zustand zum Preis von CHF 1'000.00.
2. Eine eventuelle Revision der Uhr geht zulasten der Bürgergemeinde Langendorf.

12. Informationen zur Schulraumerweiterung

Am Mittwoch, 19.08.2020 findet die nächste Spezialkommissionssitzung statt.

13. Informationen aus den Ressorts

Ressort Soziales:

Das Chutzenäscht ist am 3. August 2020 erfolgreich gestartet. Das Team hat gut zusammengefunden. Die Anmeldungen sind noch leicht angestiegen, was die Betriebskommission sehr freut.

Ressort Elektra:

Es liegen diverse offene Rechnungen der Firma Mollet vor. Im Moment empfiehlt die Elektrakommission, diese nicht zu begleichen. Rechnungs- und Auftragspositionen sind unklar und Gespräche sind am Laufen.

Ressort Verwaltung:

Der Gemeindeverwalter informiert, dass das Bike Rennen am 30. August 2020 durchgeführt wird. Ein entsprechendes Schutzkonzept wurde von den Organisatoren erarbeitet.

14. Mitteilungen und Verschiedenes

GA-Tageskarten:

Ivan Flury fragt nach, wie der aktuelle Verkaufsstand der GA-Tageskarten aussieht. Im Schaukasten des Gemeindehauses ist nach wie vor die Mitteilung, dass der Verkauf per 01.05.2020 gestoppt wurde.

Aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Einbruch des Tageskartenverkauf hat die SBB den Gemeinden die Möglichkeit geboten, vollständige Tageskartenpakete zu retournieren, so der Gemeindeverwalter. Die vier Pakete von Langendorf starten jeweils am 1. Mai und laufen bis am 30. April des Folgejahres. Da die Nachfrage zu Beginn der Coronakrise abrupt abnahm, verfügte die Verwaltung glücklicherweise über vier kompletten Pakete, welche der SBB retourniert werden konnten. Der Verkauf wird voraussichtlich anfangs 2021 wieder aufgenommen.

Für das Protokoll:

Chiara Sterki
Protokollführerin